

**Dr. Ulf Riedel**  
**Praktischer Tierarzt**

## **Ein Tier heilt Tiere**

### **Blutegeltherapie in der Tiermedizin**

Blutegel gehören zu den ältesten Heilmitteln, die wir aus der Medizin kennen. Durch die häufige Nutzung wurde der Blutegel in der Vergangenheit mehrfach fast ausgerottet. Heutzutage wird er in Blutegelzuchtstationen vermehrt. Eingesetzt wird er bei Mensch und Tier gleichermaßen. Durch die Aufzucht in Blutegelfarmen ist zudem sichergestellt, dass die Tiere steril und somit für den medizinischen Einsatz geeignet sind.

### **Wo Blutegel helfen können**

Einsatzschwerpunkte: Allgemeine Gelenkserkrankungen, wie z.B. Arthritis, Arthrose, Sehnenentzündungen, Hüftgelenkdsplasie bei Hunden, Blutergüsse, akute Bandscheibenprobleme, lokale Vereiterungen, Abszesse, Thrombosen, Furunkel, entzündliche Schwellungen und Flüssigkeitsansammlungen, alle Formen von Entzündungsprozessen und allgemeine Entgiftung des Körpers.

Der schonende Aderlass wird in der Tiermedizin vor allem bei Erkrankungen des Bewegungsapparates eingesetzt. Bei schmerzhaften Arthrosen der Hüfte oder des Schultergelenks verschaffen die Blutegel Schmerzlinderung und eine Entzündungshemmung. Auch in der Entzündungstherapie von Gelenkerkrankungen und Entzündungen der Sehnenscheiden leisten sie wertvolle Hilfe. Sogar die Behandlung schlecht heilender Wunden oder von Blutansammlungen nach Operationen kann durch den Einsatz von Blutegeln sinnvoll unterstützt werden.

### **Behandlung ohne Nebenwirkungen**

Der große Vorteil bei einer Blutegelbehandlung gegenüber üblichen Methoden ist, dass innere Organe wie Leber, Niere und Herz nicht belastet werden. Daher ist die Therapie auch bei älteren Tieren sehr gut anwendbar. Insbesondere bei Pferden und Hunden ist die Blutegeltherapie wieder auf dem Vormarsch.

Dass eine Blutegelbehandlung ganz ohne Nebenwirkungen auskommt, verdanken wir dem wichtigsten Wirkstoff im Speichel der Egel – dem Hirudin. Es hemmt die Blutgerinnung bereits während des Saugaktes und verhindert somit die Thrombenbildung. Hirudin wird heute bereits von mehreren Pharmafirmen gentechnisch hergestellt und erfolgreich z.B. in Salben gegen Venenleiden verwendet.

Das Calin des Blutegels hemmt ebenfalls die Blutgerinnung. Es führt zu einem so genannten sanften Aderlass, bei dem eine, bis zu 12 Stunden dauernde Nachblutung der Wunde, für eine reinigende Wirkung sorgt.

Darüber hinaus verflüssigen Eglin abgestorbenes (nekrotisches) Gewebe und verbessern somit dessen Abtransport über das lymphatische System. Histamin oder histaminähnliche Substanzen schließlich bewirken eine Erweiterung der Blutgefäße. Der Wirkstoffcocktail wird durch zusätzliche Inhaltsstoffe wie Apyrasen und Kollagenasen abgerundet. Diese wirken ebenfalls gefäßerweiternd und spielen zudem eine Rolle bei der Entzündungs- und Gerinnungshemmung im Körper.

### **Kleine Schlange – großer Nutzen**

Durch diese Wirkstoffe wird das Blut verflüssigt – es kann leichter und schneller fließen, es kommt mehr Sauerstoff in das geschädigte Gebiet, Staugebiete werden abgebaut und Schlackenstoffe schneller abgeleitet. Durch das gewünschte Nachbluten der Wunde kommt es zu einem sanften Mikroadress und die Wunde wird von Sekundärinfektionen gereinigt. Die

Regeneration des Körpers wird in Gang gebracht.

Das Wort "Egel" stammt übrigens von dem griechischen Wort „Echis“ („kleine Schlange“) und nicht, wie weitläufig angenommen, von „Ekel“.

Fragen zur Therapie und weiteren Einsatzmöglichkeiten beantworten wir Ihnen gerne in unserer Praxis – sprechen Sie uns einfach an!